

gewisse Lebensschwäche zurücklässt, welche ohne Zweifel in der Nichtüberwinterung der Raupen seine Hauptursache hat.

Ausserdem wird das im Winter gereichte Futter nicht immer einwandfrei und durch Frost und Bakterien oft selbst einem Raupenmagen wenig zuträglich geworden sein. — Ich fütterte die grünen Stengel der Heidelbeere, auch nur halbgrüne Blätter von Quercus, lange Zeit im Winter neben Efeu und Brombeere (*Rubus*), wobei die Tiere sehr gut gediehen.

Da die Tieflandform von *Las. quercus* sicher nicht anspruchsvoller sein wird, als oben beschriebene Kreuzung, so wäre wohl hiermit die Magenfrage bei der Zucht dieses Tieres im Winter als gelöst zu betrachten.

Ueber den Fang von *Chesias rufata* F. in der Sprottauer Gegend.

Von R. Pfitzner, Pastor, Sprottau.

In den mir bekannten entomologischen Handbüchern (Berge, Hofmann, Wocke: Falter Schlesiens etc.), sowie in allen mir zugänglichen Lokalfaunen wird *Chesias rufata* F. (= *obliquaria* Bkh.) als selten bezeichnet. In jedem Falle ist sie äusserst lokal. Denn obwohl die Futterpflanze *Spartium scoparium* L. (*Sarothamnus*) in unseren Heiden massenhaft wächst, habe ich 15 Jahre lang die Art nicht zu sehen bekommen. Um so erfreulicher ist es daher, wenn man sie unerwartet in Anzahl findet. Im April dieses Jahres nämlich sandte mir der herzogliche Forstmeister Herr Klopffer-Primkenau einige Stücke zu, die im Revier Neuvorwerk, südlich von Primkenau, gefangen waren. Ich machte mich bald darauf selbst auf, um die Art an Ort und Stelle zu beobachten. Die Lokalität lag zwischen Neuvorwerk und Armadebrunn, 11 km von Primkenau, an einer auch geschichtlich interessanten Stelle, den sogenannten Freigräben, deutlich sichtbaren Ueberresten einer alten slawischen Befestigungslinie, welche sich durch ganz Nieder-Schlesien zog. Durch den ungeheuren Waldbrand, welcher einige Jahre zuvor 18 000 Morgen der Primkenauer Heide vernichtet hatte, war die ganze Gegend in eine ungeheure öde Sandebene verwandelt, in welcher sich die dicht mit Besenginster bedeckte Fundstelle von *rufata* wie eine Oase ausnimmt. Merkwürdigerweise hat erst nach dem Brande der Ginster dort sich angesiedelt und mit ihm unsere Art. An dem Fangtage (12. Mai) flog sie daselbst massenhaft, und trotz des sehr hinderlichen Windes konnte ich in einer halben Stunde über 20 tadellose Stücke erbeuten, deren Zahl ich bei längerem Verweilen beliebig hätte vermehren können. Die Gewohnheiten der Falter erinnern aufs lebhafteste an das Benehmen von *Anaitis paludata*, welche ich bei Kohlfurt zu fangen Gelegenheit hatte. Die Tiere setzten sich kopfabwärts an die Ginsterzweige, wo sie sich flügelschlagend gegen den Wind zu halten suchten. Aufgejagt flogen sie raschen unregelmässigen Flugs etwa zehn Schritt, um sich dort wieder niederzulassen. — Bekanntlich hat Meyrick, *Handbook of british Lepid.*, sowohl *rufata* F. wie *spartiata* Fuessl. mit *plagiata* L. in ein Genus gebracht (*Eucestia* Hb.). Noch sei bemerkt, dass die andere *Chesias* (*spartiata*) bei Sprottau selbst fliegt, aber sehr vereinzelt.

Verzeichnis der Macrolepidoptera der Brüner Umgebung.

Von Heinrich Doleschall.

181. *E. lanestris* L. März, April. Rpn in einem gemeinschaftlichen Gespinst bis zur Verpuppung, an Schlehen, Weissdorn. Das Gespinst schon von weitem zu sehen.
182. *Lasiocampa quercus* L. Juni und August. Rpn vom August überwintern bis Juni, im Frühjahr (April) an wilden Rosen die ersten Triebe fressend, an Eichen und anderem Laubholz.
183. *L. trifolii* Esp. Juli und August. Rp April bis Juni an Kleearten. Die Raupe überwintert im Ei.
184. *Macrothylacia rubi* L. Ende Mai, Juni. Rp von Anfang Juli bis Oktober, erwachsen überwintert.
185. *Selenophera lunigera* Esp. Juli. Raupe bis Mai, überwintert an Fichten.
186. *Cosmotriche potatoria* L. Juni, Juli. Rpn von Anfang August, überwintert bis Anfang Juni, an harten Waldgräsern, an Waldbächen, an Waldrändern oder buschigen Stellen.
187. *Epinaptera tremulifolia* Hb. Im Mai morgens früh von Eichen und Birken geklopft. Rp Juni, Juli an Eichen, Birken, Pappeln.
188. *Gastropacha quercifolia* L. Rp im Juli an Schlehen und jungen Obstbäumen, vom August überwintert bis Anfang Juni.
189. *G. populifolia* Esp. Habe die Rp einmal von *Pop. tremulae* geklopft.
190. *Odonestis pruni* L. Juli und August. Rp August bis Ende Mai überwintert an Schlehen, Pflaumen, auch öfters von Birken geklopft. 1907 im Juli ein ♀ unterm Nussbaum gefunden, wahrscheinlich von einem Vogel abgestossen.
191. *Dendrolimus pini* L. Hier nur an Kiefern. Juni, Juli. Raupen im Mai an heissen Tagen erwachsen an den Stämmen zu suchen.
192. *Hypogymna morio* L. Im Juni auf Wiesen in Wäldern. Rp im April und Mai an weichen Grasarten.
193. *Orgyia gonostigma* F. Juni und August. Rp im Juli und vom August bis Mai an Eichen, Schlehen und anderem Laubholz.
194. *O. antiqua* L. Juni, August, Oktober. Rp im April, Mai und Juli. Die Eier der 2. Gen. überwintern am Gespinst.
195. *Dasychira fascelina* L. Die Rp wiederholt auf Waldwiesen gefunden an niederen Pflanzen, an einer Wickenart.
196. *D. abietis* Schiff. Einmal von Fichten geklopft, Anfang Juli. Rp im Mai auf Fichten und Tannen.
197. *D. pudibunda* L. Im Mai und Juni an Stämmen. Rp vom Juli bis Oktober an Eichen und anderen Laubhölzern.
198. *Laria l-nigrum* Müller. Juni, Juli. Rp bis Mai an Lindenbüschen in Schlägen.
199. *Stilpnolia salicis* L. Juni, Juli. Am Abend oft massenhaft um Pappeln schwärmend. Rp im Mai und Juni an Pappeln und Weiden.
200. *Lymantria dispar* L. Juli, August. Rp an Obstbäumen und Laubholz bis Ende Juni.
201. *L. monacha* L. Juli, August. Rp bis Juni an Laub- und Nadelholz. Sie liebt geschlossene Bestände und sitzt tagsüber an den Stämmen.
202. *Ocneria detrita* Esp. Juni und Juli in Eichen-schlägen aus 2—3jährigen Beständen. Rp bis Ende Mai an Eichenbüschen.